

## LOUISE AESCHLIMANN UND MARGARETA CORTI-STIPENDIUM 2016 DER BERNISCHEN KUNSTGESELLSCHAFT BKG

24.04. – 12.06.2016

**Das Louise Aeschlimann und Margareta Corti-Stipendium (AC-Stipendium) gilt als eines der wichtigsten privaten Förderinstrumente für bildende Künstlerinnen und Künstler im Kanton Bern. Zur Vergabe der Haupt- und Förderstipendien steht 2016 eine Gesamtsumme von CHF 65'000 zur Verfügung. Die Ausstellung findet im Kunsthau CentrePasquArt in Biel statt.**

Seit 1942 vergibt die Louise Aeschlimann und Margareta Corti-Stiftung jährlich Stipendien an Kunstschaffende der jüngeren Generation. Die Bernische Kunstgesellschaft BKG freut sich, für das Jahr 2016 erneut das AC-Stipendium ausschreiben zu dürfen. Die Ausschreibung richtet sich an Kunstschaffende, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Bern ihren Wohnsitz haben oder im Kanton Bern heimatberechtigt sind. Die Altersgrenze ist auf 40 Jahre festgelegt. Die Bewerbung für das AC-Stipendium erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. Eine Jury von fünf Mitgliedern beurteilt die Eingaben und entscheidet über die Stipendienvergabe. Des Weiteren wird das künstlerische Schaffen der Stipendiatinnen und Stipendiaten in einer Publikation vorgestellt (Erscheinungsdatum der AC-Zeitung: 12.05.2016). Aus dem Kreis der für die Ausstellung Eingeladenen wurden von der Jury die Gewinner/-innen der Haupt- und Förderstipendien bestimmt:

Hauptstipendium (CHF 25'000)

**Barbezat-Villetard**

(Matthieu Barbezat \*1981 Nyon / Camille Villetard \*1987 Paris, leben und arbeiten in Bern und Sierre)

Förderstipendien (je CHF 10'000)

**Michael Blaser** (\*1979 Bern, lebt und arbeitet in Bern)

**Martin Jakob** (\*1989 St-Aubin-Sauges, lebt und arbeitet in Neuchâtel, Heimatort Lauperswil BE)

**Selina Lutz** (\*1979 Zürich, lebt und arbeitet in Bern)

**Sinae Yoo** (\*1985 Korea, lebt und arbeitet in Bern)

**Die Künstlerinnen und Künstler der Ausstellung 2016**

Barbezat-Villetard (\*1981 Nyon / \*1987 Paris, leben und arbeiten in Bern)

Michael Blaser (\*1979 Bern, lebt und arbeitet in Bern)

Simon Fahrni (\*1987 Bern, lebt und arbeitet in Bern)

Maya Hottarek (\*1990 Thalwil, lebt und arbeitet in Biel)

Katrin Hotz (\*1976 Glarus, lebt und arbeitet in Biel)

Martin Jakob (\*1989 St-Aubin-Sauges, lebt und arbeitet in Neuchâtel, Heimatort Lauperswil)

Matthias Liechti (\*1988 Bern, lebt und arbeitet in Basel und Bern)

Selina Lutz (\*1979 Zürich, lebt und arbeitet in Bern)

Thomas Moor (\*1988 Aarau, lebt und arbeitet in Zürich, Heimatort Hasliberg)

Nicolas Raufaste / Magali Dougoud (\*1988 CH/FR / \*1986 Martigny, leben und arbeiten in Biel / Lausanne)

Rebecca (\*1986 Bern, lebt und arbeitet in Bern)

Tanja Schwarz / Roger Fähndrich (\*1987 Thun / \*1982 Olten, leben und arbeiten in Bern)

Sereina Steinemann (\*1984 Richterswil, lebt und arbeitet in Bern)

Reto Steiner (\*1978 Frutigen, lebt und arbeitet in Frutigen)

Vera Trachsel (\*1988 Bern, lebt und arbeitet in Biel)

Sinae Yoo (\*1985 Korea, lebt und arbeitet in Bern)

## Jurybericht

Die Wahl der Gewinner/-innen für das Louise Aeschlimann und Margareta Corti-Stipendium 2016 erfolgte in einem zweistufigen Verfahren. In die Bewertung der Eingaben der Künstler/-innen flossen sowohl die Beurteilung der eingereichten Einzelwerke, als auch diejenige des Gesamtwerks gleichermaßen mit ein.

Im ersten Durchgang, der am 24. März 2016 stattgefunden hat, wählte die Jury – aufgrund der eingereichten digitalen Unterlagen – aus insgesamt 76 teilnahmeberechtigten Eingaben 16 Teilnehmer/-innen für die Ausstellung aus. Eine Aufnahme in die Ausstellung ist ausdrücklich als Auszeichnung zu werten.

Eingegeben wurden Werke in den unterschiedlichsten Medien, im Bereich der Fotografie gab es wenige Kandidaturen. Die Jury stellte bezogen auf die gesamte Ausstellung ein durchgehend qualitativ hohes Niveau der präsentierten Kunstwerke fest. Insgesamt ist in der Ausstellung eine eindruckliche und vielfältige Bandbreite künstlerischer Positionen des jungen bildenden Kunstschaffens aus dem Kanton Bern (Wohnsitz/Heimatort) zu sehen.

Aus dem Kreis der für die Ausstellung Eingeladenen wurden im zweiten Durchgang am 15. April 2016 von der Jury die Gewinner/-innen der Haupt- und Förderstipendien bestimmt. In beiden Verfahrensstufen wurden die Entscheide nach intensiv geführter Diskussion einstimmig getroffen. Zur Vergabe der Haupt- und Förderstipendien steht in diesem Jahr eine Gesamtsumme von CHF 65'000 zur Verfügung. Die Jury hat sich entschieden, ein Hauptstipendium zu CHF 25'000 und vier Förderstipendien zu je CHF 10'000 zu vergeben.

### **Barbezat-Villetard**

(Matthieu Barbezat \*1981 Nyon / Camille Villetard \*1987 Paris, leben und arbeiten in Bern und Sierre)

#### **Hauptstipendium (CHF 25'000)**

„Castor und Pollux“ (2015) nennt das Duo Barbezat-Villetard seine zweiteilige installative Skulptur aus Neon und verspiegelten Verbundplatten aus Aluminium. Das namensgebende Zwillingsspaar aus der griechischen Mythologie steht für die simultane Gleichheit und Ungleichheit zweier Gestalten und deren existenzielle innere Verbundenheit über den Tod hinaus. Diese Ambivalenz lässt sich auch im Werk von Matthieu Barbezat und Camille Villetard erahnen: Hier durchdringt je eine Neonröhre eine Platte dergestalt, dass diese in Schräglage gehalten wird. Die Linienführung des Neons folgt in beiden Fällen demselben Prinzip, unterscheidet sich jedoch augenfällig. Die Positionierung der beiden Werkteile sowohl zueinander als auch im Raum, führt – wesentlich bestimmt durch die (sich) spiegelnden Oberflächen – von allen Seiten betrachtet zu überraschenden An- und Einsichten. Dem Duo gelingt es subtil und präzise, ein komplexes Spannungsfeld zwischen Fragilität und Stabilität, Prinzip und Variation, Zeichnung und Skulptur visuell und technisch überzeugend aufzubauen. Die zweite in der Ausstellung präsentierte Arbeit „Some sweet ambivalences“ (2016) spielt mit der suggestiven und assoziativen Wirkungskraft und Poesie von Worten. Ebenfalls in Neon ausgeführt, ist auf Augenhöhe der Satz „je suis l'espace où je suis“ an die Wand montiert. Unterstützt durch die Wahl der Bildmittel und der Ausführung von weiss leuchtender Neonschrift auf weisser Wand, verändert dieser einfache Satz als Denkanstoss unmittelbar die Wahrnehmung des Ausstellungsraums und provoziert eine sich nach Innen verlagernde, sich kontinuierlich erweiternde Gedanken- und Assoziationskette.

Sowohl die eingereichten Einzelwerke als auch das dokumentierte künstlerische Schaffen des 2013 gegründeten Duos Barbezat-Villetard hat die Jury hinsichtlich seiner über einen längeren Zeitraum gezeigten Konsequenz, der immer wieder überraschenden Originalität und der auf einem technisch hohen Niveau realisierten Umsetzungen begeistert und nachhaltig überzeugt. Auf der Basis kunsthistorischer Bildtraditionen und unter Einsatz herkömmlicher Mittel entwickelt das Duo eigenständige und neuartige Werke. Die Jury begrüsst die dabei gezeigte Risikofreudigkeit und die unter Beweis gestellten hohen ästhetischen Ansprüche. Ausserdem schätzt sie die Kompetenz des Duos, mit reduzierten Mitteln eine beeindruckende Vielfalt von Aussagen zu erzeugen, ohne dabei eine angestrebte Dominanz zu entwickeln – im Besonderen ist dies bezogen auf die räumlichen Interventionen anzumerken, die zwar stets auf das Umfeld einwirken, dieses jedoch nicht vereinnahmen. Die Jury honoriert diesen hohen Grad an Innovation und Professionalität mit der Vergabe des Hauptstipendiums.

**Michael Blaser** (\*1979 Bern, lebt und arbeitet in Bern)  
**Förderstipendium (CHF 10'000)**

Die jüngst entstandene fotografische Serie „Raumordnung“ (2016) von Michael Blaser zeigt präzise gewählte Ausschnitte (vor-)städtischer Lebenswelten. Durch die systematische Aufnahme von Häuserkonstellationen in Hanglagen und die erhöhte Positionierung der Kamera auf einem Hügel erreicht der Künstler eine Verdichtung und Staffelung der einzelnen Motive und Bildelemente innerhalb des gewählten, abgebildeten Ausschnittes. Die daraus resultierende Komplexität der Bildkomposition führt einerseits zu spannungsvollen Ansichten und aufgrund der erzielten Ausgewogenheit andererseits zu in sich ruhenden, zurückhaltend anmutenden Bildern. Dieses austarierte Spiel zwischen Figuration und Abstraktion im Spannungsfeld von Landschaft, Architektur und gestaltetem Lebensraum, sowie die damit einhergehende ernsthafte Befragung unserer Wahrnehmung insbesondere der Diskussion von Bild, Abbild, „Realität“ und modellhafter Konstruiertheit haben die Jury für sich eingenommen. Die Überzeugungskraft der Serie beruht in den Augen der Jury ausserdem auf dem unspektakulären und ruhigen Blick des Fotografen auf die gebaute Kleinräumigkeit, den er zum einen durch die adäquate Wahl eines eher kleineren bis mittleren Bildformats und zum anderen aufgrund seiner Entscheidung bei gedämpften Wetter- und Lichtverhältnissen zu fotografieren, verstärkt. Dies ermöglicht inhaltlich eine zuweilen auch kritische Auseinandersetzung mit unserem Lebensraum, welche durch die formal-ästhetisch überzeugende Wirkung der Serie unterstützt wird.

**Martin Jakob** (\*1989 St-Aubin-Sauges, lebt und arbeitet in Neuchâtel, Heimatort Lauperswil BE)  
**Förderstipendium (CHF 10'000)**

Das raumgreifende, installative Werk „Surface de transformation“ (2016) von Martin Jakob besteht aus einer feingliedrigen, jedoch stabilen kubischen Unterkonstruktion aus Holzlatten und einer darüber liegenden Plattform, auf der einer Bühne gleich verschiedene Zustände und Formen von Gips zur Schau gestellt werden. Kühn die Positionierung im Raum, welche ortsspezifisch durch den Künstler vorgenommen wurde: Es scheint, als ob die Installation den Besucherinnen und Besuchern den Zugang zum Raum verwehren würde, so nahe ist sie vor den Eingang der Ausstellungshalle gebaut. Konfrontativ auch die Wahl der Werkmasse in der Senkrechte: Die voluminöse Unterkonstruktion reicht in der Vertikalen bis auf Augenhöhe, sodass es den Betrachtenden lediglich eingeschränkt möglich ist, ihren Blick über die Gipsverformungen gleiten zu lassen, während er sich frei um die grossflächige Installation bewegen kann. Überzeugt hat die Jury die gleichermassen präzise und hinsichtlich der Wahl von Grösse, Form, Material und Ausführung aufeinander abgestimmte Ausgestaltung der Ober- und der Unterkonstruktion, was schliesslich zu einem als Ganzes stimmig wirkenden Kunstwerk führt. Die damit verbundene Hinterfragung klassischer Präsentationsformen wie Sockel und Skulptur wird differenziert visualisiert und erweitert die Deutungs- und Diskussionsmöglichkeiten substanziell. Ausserdem haben die farblich feinen Nuancierungen sowie das sich weit öffnende Assoziationsfeld, angestossen durch die sich vor dem Auge erstreckende Gips-Landschaft, die Jury für das Projekt eingenommen.

**Selina Lutz** (\*1979 Zürich, lebt und arbeitet in Bern)  
**Förderstipendium (CHF 10'000)**

Die Künstlerin Selina Lutz arbeitet seit zwei Jahren an der Serie „Erbe“ (fortlaufende Serie seit 2014), die mittlerweile verschiedenste Objekte in den unterschiedlichsten Techniken und Materialien umfasst. Werke aus gebranntem Ton oder Porzellan kombiniert mit Elementen aus Holz oder Stahl gehören ebenso dazu, wie zweidimensionale Arbeiten mit Filzstift, Ölkreide und Graphit auf Papier oder beispielsweise eine Büste aus Bronze, die bis zur Unkenntlichkeit mit Plastilin überformt ist. An die langjährige Tradition der Assemblage anknüpfend entziehen sich Selina Lutz' Werke gleichwohl klassischen (Zu-)Ordnungen. Die Kombination ungewohnter Materialien, die oft zu prekären, symbolhaft aufgeladenen Konstellationen zusammengefügt sind, (ver-)führen uns in surreale Traumwelten, aktivieren diffus unser kollektives archaisches Gedächtnis und wecken innere Bilder und Emotionen. Jedes Einzelwerk entfaltet dabei für sich eine eigenständige Wirkung, die dennoch im Zusammenspiel mit den anderen Teilen der Serie – gleich einem Register im Orchester – zum verdichteten Gesamteindruck der situativ immer wieder neu präsentierten Installation beitragen. Die Jury würdigt mit der Vergabe des Förderstipendiums an Selina Lutz deren künstlerische Recherche, welche die Vielfalt der Medien sowie deren Wirkungen handwerklich-technisch gekonnt auslotet, ohne dabei das „grosse Ganze“ und die Konzentration auf ihre künstlerischen Anliegen aus den Augen zu verlieren.

**Sinae Yoo** (\*1985 Korea, lebt und arbeitet in Bern)  
**Förderstipendium (CHF 10'000)**

In der Ausstellung des diesjährigen AC-Stipendiums ist die Künstlerin Sinae Yoo mit drei Werken vertreten: Der Film „Enemy“ (2016) führt während rund 9 Minuten in eine visuell und akustisch korrespondierende Welt des Schönen in unmittelbarer Nachbarschaft des Erschreckenden. Im Triptychon „Narcissistic Ghost and Borderless Intimacy“ (2016) verbindet die Künstlerin mit koreanischen Wurzeln den in der koreanischen Tradition begründeten Glauben an Schutzgeister mit dem westlichen Nimbus der Niveacreme, die vor Umwelteinflüssen und Alter schützen soll. Und in der dreiteiligen Arbeit „Ridiculous Accuracy in Our Time“ (2016) treffen traditionell anmutende Keramikobjekte auf die im Kontext der Kunst eher fremde Präsentationsästhetik von Plexiglashauben und LED-Licht. Die Jury erachtet die von Sinae Yoo in verschiedenster Weise vollzogene Kombination östlich-koreanischer Kulturtradition mit westlichen Formen als im Kontext der Globalisierung relevante Untersuchung. Die ernsthafte und kontinuierliche Auseinandersetzung der Künstlerin mit den grundlegenden Werten und Normen von Gesellschaften gespiegelt in Themen wie Herkunft, Brauchtum und Heimat, Schönheit und Vergänglichkeit finden nach Ansicht der Jury Ausdruck in einer eigenständigen Bildsprache. Der Künstlerin gelingt es, mal ironisierend und leichtfüssig, mal tiefgründig und bedrohlich, jedoch stets mit überraschenden Wendungen, scheinbar Oberflächliches mit existenziellen Fragen zu koppeln und vieldeutige Interpretationsspielräume zu öffnen.

#### **Jury 2016**

Eva Inversini, Vorsitz

Günther Ketterer, Mitglied des Vorstandes der Bernischen Kunstgesellschaft BKG

Felicity Lunn, Direktorin Kunsthaus CentrePasquArt

Anne-Julie Raccoursier, Künstlerin, Genf/Lausanne

Dominik Stauch, Künstler, Thun

## **Veranstaltungen & Führungen durch die Ausstellung** **Événements & visites guidées de l'exposition**

**Eröffnung & Stipendienverleihung** Vernissage & remise de la bourse :  
**Samstag** samedi, **23.04.2016, 17 h**

**Es sprechen** Allocutions

**Felicity Lunn, Direktorin** Directrice **Kunsthaus Centre d'art CentrePasquArt**  
**Holger Hoffmann, Präsident** Président **Bernische Kunstgesellschaft BKG**  
**Eva Inversini, Jurypräsidentin AC-Stipendium** Présidente du jury de la Bourse AC

**Kindervernissage** Vernissage des enfants: **Samstag** samedi, **23.4.2016, 17 h**

**Kinder ab 5 Jahren sind eingeladen, die Ausstellung wie die Grossen zu erkunden und sich anschliessend kreativ damit auseinanderzusetzen. Anmeldung nicht erforderlich, Teilnahme kostenlos, Dauer: 1h30**

Les enfants dès 5 ans sont invités à découvrir l'exposition comme les grands et à participer ensuite à un atelier de créativité. Sans inscription, participation gratuite, durée : 1 h 30

**Künstlergespräch (dt)** Entretien avec les artistes: **Donnerstag** jeudi, **12.5.2016, 18 h**

**Kunstschaffende der Ausstellung im Gespräch mit:** Des artistes de l'exposition s'entretiennent avec :  
**Felicity Lunn, Direktorin** Directrice **Kunsthaus Centre d'art CentrePasquArt**

**Kinderclub (dt/fr)** Club des enfants: **Samstags** les samedis, **14.5. / 28.5. / 11.6.2016, 14 – 16 h**

**Anmeldung und Informationen:** Inscription et informations : **T +41 32 322 24 64**  
**info@kulturvermittlung-biel.ch** info@mediation-culturelle-bienne.ch

**Internationaler Museumstag** Journée internationale des musées: **Sonntag** dimanche, **22.5.2016, ganzer Tag** toute la journée

**Zur Feier des Tages sind Eintritt und Veranstaltung kostenlos** Pour fêter la journée, l'entrée et l'événement sont gratuits

– **Fragebogen für den individuellen Besuch: Wem würde ich den Preis geben?** Questionnaire pour une visite individuelle : A qui remettrais-je le prix ?

– **Interaktive Führung für Gross und Klein (dt/fr):** Visite guidée interactive pour petits et grands : **15 h**

**Öffentliche Führung (dt)** Visite guidée : **Donnerstag** jeudi, **26.5.2016, 18 h**

**Felicity Lunn, Direktorin** Directrice **Kunsthaus Centre d'art CentrePasquArt**

**Öffentliche Führung (fr)** Visite guidée : **Donnerstag** jeudi, **2.6.2016, 18 h**

**Valérie Rohrbach, Kunsthistorikerin** historienne de l'art

**CentrePasquArt Kunsthaus Centre d'art**

**Seevorstadt 71 – 73 faubourg du Lac CH-2502 Biel Bienne**

**T +41 32 322 55 86, [info@pasquart.ch](mailto:info@pasquart.ch)**

**[www.pasquart.ch](http://www.pasquart.ch)**

**Öffnungszeiten:** Heures d'ouverture :

**Mittwoch** mercredi, 12–18 h

**Donnerstag** jeudi, 12–20 h

**Freitag** vendredi, 12–18 h

**Samstag/Sonntag** samedi/dimanche 11–18 h

**Montag/Dienstag geschlossen** lundi/mardi fermé

**Während den Feiertagen gelten die normalen Öffnungszeiten**

Même horaire pendant les jours fériés

**Das Aeschlimann Corti-Stipendium der Bernischen Kunstgesellschaft BKG wird getragen von der Louise Aeschlimann und Margareta Corti-Stiftung und wird unterstützt von**

La Bourse AC de la Société Bernoise des Beaux-Arts BKG est promue par la Fondation Louise Aeschlimann et Margareta Corti et soutenue par :

**Jobst Wagner, Präsident** Président **BKG1994–2004** | **Alex Wassmer, Präsident** Président **BKG 2004–2013** | **Burggemeinde Bern**

**Bernische Kunstgesellschaft BKG**

**Hodlerstrasse 8–12**

**CH-3000 Bern 7**

**T +41 (0)31 328 09 44**

**[info@kunstgesellschaft.ch](mailto:info@kunstgesellschaft.ch), [www.kunstgesellschaft.ch](http://www.kunstgesellschaft.ch)**